

PRESSEMITTEILUNG

PHILIPP LACHENMANN

Evolution

Eröffnung: Mittwoch, den 26. Oktober, 2022, 18 Uhr

Dauer der Ausstellung: 27. Oktober – 22. Dezember, 2022

Bereits Philipp Lachenmanns Ausstellungstitel DELPHI Essentials (2017) oder nun EVOLUTION (2022) in der Galerie Andreas Binder verweisen auf einen Schwerpunkt seiner künstlerischen Auseinandersetzung: Philipp Lachenmann reflektiert unsere kollektive mediale Gedächtniskultur. Er konstatiert und betont durch seine Interventionen Bilder des „Collective Memory“, wissenschaftlichen Begrifflichkeiten, gesellschaftliche Entwicklungen, doch zugleich bringt er ihre vermeintlichen Gewissheiten, eine scheinbare Objektivität, eine historische Linearität ihrer Entstehung ins Wanken. Mit den Mitteln von Fotografie, Videokunst, Malerei und Skulptur sowie großem Gespür und Wissen um Materialfunktion und ihre Ästhetik stellt er künstlerische Prozesse kulturellen Phänomen parallel zur Seite, verschiebt Kontexte und legt unerwartete Gedankenausrichtungen offen.

In der Arbeit *Eclipse (Evolution)* wird der Begriff der ‚Evolution‘ zu Schrift-Zeichen auf einer Hochglanz polierten Scheibe, einer Edelstahlkalotte, kondensiert. Form und Bearbeitung des Edelstahls erfolgen in einem Hightech-Verfahren aus der Erdbebenforschung, das entwickelt wurde, um Erdstöße abzufangen, seismische Verwerfungen zu registrieren und letztlich Gebäude vor dem Einsturz zu bewahren. In hoch ästhetischer Erscheinungsform entstehen in Philipp Lachenmanns Arbeit gleichermaßen Assoziationen an Gensequenzen wie auch typographische Anklänge an die gesellschaftspolitischen Entwicklungen der Sechziger Jahre, der Popkultur-Buchstaben wie man sie etwa von psychedelischen Poster- und Comicentwürfen Victor Moscosos kennen könnte.

Philipp Lachenmann transformiert solche Phänomene durch die Isolation und Zitat ästhetischer Erscheinungsformen ins Zeitlose. Er verschiebt den Bedeutungshorizont ins Künstlerische, fordert unseren Wahrnehmungsprozess heraus und stellt sich selbst als Kommentator und menschliche Erscheinungsform dieser Entwicklung neben den Zuschauer an den Spielfeldrand. Der zugehörige Film, quasi die Übertragung aus dem Stadion der Evolution, entsteht im Assoziationsraum des Betrachters. Immer begegnet man in Philipp Lachenmanns Werk existenziellen Fragen, deren Antworten sich anzunähern nur durch Nachdenklichkeit erfolgen kann. Anstatt eine Frage oder Antwort auf den Punkt zu bringen, seziiert Philipp Lachenmann ihre Inhalte und fächert sie auf, wobei stets auch das künstlerische Medium selbst hinterfragt wird.

So sind in der Ausstellung *Evolution* weiterhin etwa Kristall-Leuchter in den markanten Formen der ersten amerikanischen Atombomben oder das gebrochene Bildnis eines Sonnenuntergangs zu erleben. Die fotografische Skulptur *Sunset (Crack)* besteht aus vier gleich gerahmten Fotografien eines Sonnenuntergangsposters mit vier völlig gleichen Glasbrüchen. *Sunset (Crack)* handelt von der Aporie, vom Irrationalen menschlicher Sehnsüchte. Einen so identischen Riss in allen Glasscheiben dieses Bildnisses vermag nur menschliche Höchstleistung und dessen technische Raffinesse zu realisieren.

Lachenmanns *Mirror Paintings* erscheinen vordergründig abstrakt und selbstreferentiell. Indem sie jedoch ein einfaches Bildgebungsverfahren aus der Kindheit (Tinten-Seifenblasen auf Papier) in einen komplizierten Transformationsprozess überführen und diesen in einem Spiegelraum manifestieren, eröffnen sie auch einen Diskurs über das Wesen von Bildwerdung und Malerei, die essentielle Bedeutung von Übersetzung und die Verortung des Menschen darin.

Der Film *Event Horizon I*, der mit afghanischen Flüchtlingen in Istanbul gedreht wurde, nimmt Aktualitätsbezüge der Weltgeschichte auf, führt provokant weiter an die Grenzen von Drama und Ennui und setzt dabei Mirakulöses in den Raum.

Die Ausstellung *Evolution* folgt einem hochaktuellen Gesamtkonzept, das einerseits Symbolgehalt, Repräsentationsleistung und Wirkungsweisen des sogenannten Collective Memory analysiert und andererseits präzise die derzeit verbreitete allgemeine Gefühlslage widerzuspiegeln vermag.

Text von Julia Lachenmann

Nationale sowie internationale Ausstellungen (Auswahl): 2020 LJUSET (Lightfestival), CAC, Conceptual Art Centre, Bukovje, Landskrona, Sweden; „Resonance. Artists on Niemeyer“, Halle 9, Techné Sphere, Leipzig; 2019 „Citizen“, Biennale Strasbourg; 2018/2019 „Delphi_Rationale“, Halle 9, Kirowwerk, Leipzig; „DELPHI“, Schering Stiftung, Berlin; 2018 „Touch“, Biennale d'Art Contemporain de Strasbourg; Studio Bosporus, Hamburger Bahnhof, Berlin; 2017 „DELPHI_Essentials“, ACE Gallery, LA, USA; 2016 „Secret Surfaces – Where Meaning Materializes“, KW Institute for Contemporary Art, Berlin; 2015 „Checkpoint California“, Deutsche Bank KunstHalle Berlin; „Creating Realities“, Pinakothek der Moderne München; 2013 „The Whole Earth - Kalifornien und das Verschwinden des Außen“, Haus der Kulturen der Welt, Berlin; „Nacht der Villa Massimo“, Martin-Gropius-Bau, Berlin; „Nur hier. Sammlung zeitgenössischer Kunst der Bundesrepublik Deutschland. Ankäufe von 2007 bis 2011“, Bundeskunsthalle Bonn; 2011/2012 „Wunder. Kunst, Wissenschaft und Religion vom 4. Jahrhundert bis zur Gegenwart“, Deichtorhallen Hamburg; 2010 „Some Scenic Views“, Nationalgalerie im Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart, Berlin; 2008 „Hello Darkness“, K21, Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen; 2004 „Mehrfach Belichtet. Multiple Exposure“, Galerie im Taxispalais, Innsbruck; „Shanghai Biennale“, Shanghai, China